

„Berliner Tageblatt“

erscheint täglich zweimal mit Ausnahme des Sonntags, an welchem es nur in einer Morgen-Ausgabe, und des Montag, an dem es nur in einer Abend-Ausgabe erscheint.



Abonnements-Preis

auf das „Berliner Tageblatt“ nach dem Inhalt „VLK“, der auf das „Berliner Tageblatt“ nach dem Inhalt „VLK“, der auf das „Berliner Tageblatt“ nach dem Inhalt „VLK“.

Berliner Tageblatt.

Nr. 351.

Berlin, Sonntag, den 30. Juli 1882.

XI. Jahrgang.

Für die Monate

August und September

nehmen Abonnements auf das täglich zweimal erscheinende „Berliner Tageblatt“ nebst seinen 3 werthvollen Beiblättern: „Allgemeines Wochenblatt“, „VLK“, „Allgemeines beiliegendes Sonntagsblatt“, „Deutsche Lesehalle“ und „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“.

alle Postanstalten in Berlin bei der Expedition, Preis 3 Mk. 50 Pf. Blätter zusammen jeberzeit entgegen.

Im nächsten Heftchen beginnt im Monat August die neueste Novelle von

Paul Heyse: David und Jonathan. Darauf folgt der neue, höchst spannende Roman von Balduin Möllhausen: Der Haushofmeister.

Ziel und Vorbereitung der Einigkeit.

Die Befestigung der konservativ-kerlischen Mehrheit im Abgeordnetenhaus! Ist von dem Aufbruch der heftigen Nationalliberalen als das von Herrn v. Bennigsen angeführte Ziel der diesmahligen Landtagswahlen für die Liberalen aufgestellt worden.

Es ist das Verdienst Hänel's, daß er dies mit freimüthigen Ernste in seiner Rede zu Reimnister gethan hat. Auch er will die liberale Mehrheit, aber er will sie nur so, daß sie die bestimmte Mehrheit zur Herrschaft hat, daß sie deren Fülle selbst die Regierung zu übernehmen. Sie soll nicht patieren, soll sich nicht selbst durch ein Abweichen von ihren Grundfäden schwächen.

Im Sonnenschein.

Man von Ludwig Habicht. Sechsbundwanzigstes Kapitel.

Mosetta übernahm wirklich ganz allein die Pflege des Verwundeten und übte ihre Pflicht mit einer Treue und Ausdauer, wie sie von dem verdorrten Vater nicht erwartet hätte.

War es nur die außerordentlich sorgfältige Pflege Mosetta's, oder half auch die gelinde, unverwundliche Natur des jungen Grafen? Innocenzo genas ungewöhnlich schnell von seiner schweren Verwundung, denn zum Glück waren durch den Dolchstoß nicht andere Theile verletzt worden, obwohl der darauf erfolgte Sturz ins Wasser sehr leicht hätte einen tödtlichen Ausgang haben können.

Jetzt hatte das junge Mädchen plötzlich eine Aufgabe, die es von allen trüben Gedanken befreite und wie von selbst die schmerzlichen Gedanken erlöste, die so lange ihr Inneres überwunderten.

Auch Mosetta war nie verwandelt, sie lebte förmlich auf, sie hatte eine Pflicht und mußte sie erfüllen. Jede Stunde, ja jeder Augenblick wurde von dem Strahlen in Anspruch genommen und sie war glücklich, sich für ihn aufopfern zu können, und zum Dank dafür, ein mütterliches Mitleid zu erfahren.

„Bater hatte gesagt, daß er sich von diesem Vorfall niemals wieder völlig erholen werde.“

„Durchaus nicht. Ich darf ihn auch so bald in die Halle gelangen, obwohl ich mir hätte sagen können, daß ich in der letzten Zeit seiner schönen Frau den Hof gemacht und also auch gar keine Hoffnung haben konnte, zu einem Stiebskinder bestellt zu werden.“

Hierzu (für die Berliner Abonnenten) Deutsche Lesehalle Nr. 31.

fordern mit voller Kraft ihr eigenes liberales Programm durchzuführen.

Das ist eine klare Sprache, zu welcher das Volk Vertrauen haben kann und haben wird. Sie ist eigentlich selbstverständlich, aber angesichts der merkwürdigen Entwicklung, welche unsere öffentlichen Zustände unter dem erdrückenden Einfluß des fürsten Willkürs genommen haben, wirkt sie fast wie etwas Neues.

Als die notwendige Vorbereitung für eine geschlossene liberale Mehrheit bezeichnet Hänel das einmüthige Zusammenhalten der Fortschrittspartei, der liberalen Vereinigung und der Nationalliberalen.

Erst am folgenden Tage, nachdem Innocenzo völlig außer Gefahr, hatte Doktor Ragnano getraut, daß er den Seinigen darüber Auskunft gab, wie er in diese Lage gekommen.

„Ich erhielt ein feines Billet, worin ich eingeladen wurde, nach Mitternacht vor der Kirche der Madonna del Orte zu erscheinen. Das Billetchen war in sehr zärtlichen Ausdrücken abgefaßt und rührte untreulich von einer schönen Frau her.“

„Und Du hast keine Ahnung, wer die Mörder gedungen hat?“ fragte der Vater, der in atemloser Spannung auf den Bericht seines Sohnes gelauscht hatte.

„Heber das blasse Antlitz Innocenzo's glitt ein Lächeln. „Doch“, sagte er leise, „ich weiß genau, von wem der Dolchstoß kam.“

„Don wem?“ fragte Graf Giacomo weiter.

„Don Herzog Costantini“, war die ruhige und dennoch sehr bestimmte Antwort.

„Ich weiß, was ich sage“, entgegnete der Sohn mit großer Festigkeit. „Ich hätte ihn gefordert, weil er mich tief beleidigt, aber der elende Feigling wagte nicht, mich zu antworten.“

„Durchaus nicht. Ich darf ihn auch so bald in die Halle gelangen, obwohl ich mir hätte sagen können, daß ich in der letzten Zeit seiner schönen Frau den Hof gemacht und also auch gar keine Hoffnung haben konnte, zu einem Stiebskinder bestellt zu werden.“

ihnen nicht möglich erscheint. Eritens die Anerkennung, daß die liberalen Fraktionen in einer weit eugeren Gemeinsamkeit untereinander stehen, als mit irgend einer Partei der Rechten.

Durch diese Bedingungen werden die Nationalliberalen vor die Frage gestellt, ob sie jene feindlichen Elemente, welche die Wählerenschaft bei den Reichstagswahlen schon aus ihren Reihen befreit hat, endgültig von sich absondern wollen.

Daß diese Bedingungen werden die Nationalliberalen vor die Frage gestellt, ob sie jene feindlichen Elemente, welche die Wählerenschaft bei den Reichstagswahlen schon aus ihren Reihen befreit hat, endgültig von sich absondern wollen.

„Ich weiß, was ich sage“, entgegnete der Sohn mit großer Festigkeit. „Ich hätte ihn gefordert, weil er mich tief beleidigt, aber der elende Feigling wagte nicht, mich zu antworten.“

„Durchaus nicht. Ich darf ihn auch so bald in die Halle gelangen, obwohl ich mir hätte sagen können, daß ich in der letzten Zeit seiner schönen Frau den Hof gemacht und also auch gar keine Hoffnung haben konnte, zu einem Stiebskinder bestellt zu werden.“

„Durchaus nicht. Ich darf ihn auch so bald in die Halle gelangen, obwohl ich mir hätte sagen können, daß ich in der letzten Zeit seiner schönen Frau den Hof gemacht und also auch gar keine Hoffnung haben konnte, zu einem Stiebskinder bestellt zu werden.“

„Durchaus nicht. Ich darf ihn auch so bald in die Halle gelangen, obwohl ich mir hätte sagen können, daß ich in der letzten Zeit seiner schönen Frau den Hof gemacht und also auch gar keine Hoffnung haben konnte, zu einem Stiebskinder bestellt zu werden.“

„Durchaus nicht. Ich darf ihn auch so bald in die Halle gelangen, obwohl ich mir hätte sagen können, daß ich in der letzten Zeit seiner schönen Frau den Hof gemacht und also auch gar keine Hoffnung haben konnte, zu einem Stiebskinder bestellt zu werden.“

„Durchaus nicht. Ich darf ihn auch so bald in die Halle gelangen, obwohl ich mir hätte sagen können, daß ich in der letzten Zeit seiner schönen Frau den Hof gemacht und also auch gar keine Hoffnung haben konnte, zu einem Stiebskinder bestellt zu werden.“

„Durchaus nicht. Ich darf ihn auch so bald in die Halle gelangen, obwohl ich mir hätte sagen können, daß ich in der letzten Zeit seiner schönen Frau den Hof gemacht und also auch gar keine Hoffnung haben konnte, zu einem Stiebskinder bestellt zu werden.“